

Beschlussvorlage 061/2025

Beratungsfolge:

| | |
|---|------------|
| Jugendhilfeausschuss | 30.10.2025 |
| Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss | 27.11.2025 |
| Kreisausschuss | 11.12.2025 |
| Kreistag | 18.12.2025 |

Beratungsgegenstand:

Fortführung der Förderung für das Pro-Aktiv-Center (PACE) ab dem 01.03.2026 (061/2025)

Sachverhalt:

Mit der Durchführung des seit Jahren laufenden Projektes Pro-Aktiv-Center (PACE) wurde das Caritas-Sozialwerk Vechta GmbH (CSW) beauftragt. Zielgruppe von PACE sind benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren. Hierzu zählen insbesondere junge ALG II-Empfängerinnen und –Empfänger, junge Menschen ohne Schulabschluss, ohne Ausbildungsplatz und Jugendliche, die den Kontakt zur Arbeitswelt verloren haben.

Nach der Förderrichtlinie sollen pro Vollzeitstelle insgesamt mindestens 40 Teilnehmende betreut werden. Aktuell sind im Pro-Aktiv-Center des Landkreises Vechta drei Sozialpädagoginnen mit insgesamt 2,06 Vollzeitstellen tätig, woraus sich eine Mindestteilnehmerzahl von 83 ergibt. Die Vorgabe ist im Landkreis Vechta bereits vier Monate vor Ablauf der Förderperiode mit 116 Teilnehmenden (70 Männer/46 Frauen) weit überschritten. Der Bedarf an längerfristigen individuellen Einzelfallhilfen ist ungebrochen.

Bei 86 Teilnehmenden wurde die Fallberatung bereits beendet. Knapp 70% (=59) konnten in Ausbildung, Arbeit oder Schule vermittelt werden. 4 Personen haben ein Praktikum oder FSJ begonnen. 5 Personen befinden sich in einer Maßnahme des Arbeitsamtes. 3 Teilnehmende mussten die Beratung wegen Umzug, Therapie oder Schwangerschaft/Elternzeit beenden. Knapp 13% konnten nicht vermittelt werden. 5 sind arbeitslos und zu 6 Personen konnte der Kontakt nicht aufrechterhalten werden. Ihr Verbleib ist unbekannt. 30 Personen werden aktuell noch betreut.

In der vergangenen Förderperiode konnten ähnliche Quoten erreicht werden. 94 Teilnehmende wurden in Ausbildung, Arbeit und Schule vermittelt, 8 in ein Praktikum/FSJ und 19 in eine Maßnahme. 8 Personen beendeten die Beratung wegen Umzug, Therapie oder Schwangerschaft. 4 Personen waren im Anschluss arbeitslos und bei 11 Personen ist der Verbleib nicht bekannt.

Neben den Fallberatungen besteht für Hilfesuchende die Möglichkeit einer kurzfristigen und flexiblen Kurzberatung, die von vielen Jugendlichen in Anspruch genommen wird und häufig

Beschlussvorlage 061/2025

den Einstieg in eine umfassendere Fallberatung darstellt. Diese Möglichkeit haben in den letzten 18 Monaten 866 Personen in Anspruch genommen, was für jede Mitarbeiterin im Durchschnitt 3 Kurzberatungen pro Woche darstellt.

In der vorherigen Förderperiode von Juli 2022 bis April 2024 konnten noch 1.641 Kurz- und 161 längerfristige Fallberatungen durchgeführt werden. In der aktuellen Förderperiode musste das Pro-Aktiv-Center jedoch eine Fördermittelkürzung von 110.000 € kompensieren. Tätigkeiten wie die Beratungsangebote in Oberschulen und die Sprechzeiten in verschiedenen Kommunen mussten gekürzt werden. Mit der angekündigten Fördermittelerhöhung für die kommende Periode März 2026 bis Dezember 2027 können auch die eingeschränkten Tätigkeiten wieder erweitert werden.

Das PACE unterliegt einer kontinuierlichen Ziel- und Qualitätskontrolle. Vierteljährlich hat das Caritas-Sozialwerk die Monitoringdaten über die Teilnehmenden vorzulegen, die vom Jugendamt und anschließend von der NBank geprüft werden. Nur bei korrekter Meldung und Erreichen der Mindestteilnehmerzahlen veranlasst die NBank die nächste Abschlagszahlung. Daneben findet 6-8 x pro Jahr ein fachlicher Austausch zwischen dem Caritas- Sozialwerk und dem Jugendamt statt zur inhaltlichen Begleitung und Kontrolle.

Das Projekt PACE wird weit überwiegend durch ESF- und Landesmittel finanziert. Die Höhe der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben errechnet sich

- in Form einer Sockelförderung von 100.000 € pro Jahr sowie
- einer Aufstockung von bis zu 30.000 € pro 8.000 junger Menschen im Alter von 14 bis unter 25 Jahren und
- einer weiteren Aufstockung von bis zu 60.000 € je 1.000 erwerbsfähiger Leistungsberechtigter nach dem SGB II unter 25 Jahren.

Die Förderung beträgt 90% der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben. Die nicht gedeckten anerkennungsfähigen Kosten wurden bisher vom Landkreis übernommen.

Die laufende Förderperiode endet zum 28.02.2026. Die kommende Förderperiode umfasst den Zeitraum vom 01.03.2026 bis zum 31.12.2027.

Die Richtlinie für die kommende Förderperiode sieht die Förderung wie bisher vor. Im Landkreis Vechta ist jedoch die Anzahl junger Menschen im Alter von 14 bis unter 25 Jahren gesunken, was zu einer Reduzierung von 90.000 € auf 60.000 € führt. Anders verhält es sich bei der Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach dem SGB II unter 25 Jahren. Mit 968 Personen liegt die Anzahl noch immer unter der Marke von 1.000. Es ist aber davon auszugehen, dass jetzt die Ausnahmeregelung, die eine Abweichung von 5% nach unten zulässt, greift und die Aufstockung um 60.000 € in Anspruch genommen werden kann.

Im Ergebnis würden die förderfähigen Gesamtausgaben um 30.000 € auf 220.000 € pro Jahr steigen und die 10%ige Förderung des Landkreises von 19.000 € auf 22.000 €.

Für die gesamte Förderperiode stellt es sich wie folgt dar:

| | alte Förderperiode 01.05.24 - 28.02.26 | neue Förderperiode 01.03.26 – 31.12.27 | Veränderung |
|-----------------------------|---|---|--------------------|
| Förderung NBank (90%) | 313.500,00 € | 363.000,00 € | + 49.500 € |
| Anteil LK Vechta (10%) | 34.833,33 € | 40.333,33 € | +5.500 € |
| förderfähige Gesamtausgaben | 348.333,33 € | 403.333,33 € | + 55.000 € |

Das Caritas-Sozialwerk Vechta GmbH ist bereit, das Projekt weiterzuführen und hat mit Schreiben vom 05.09.2025 die Fortsetzung beantragt.

